№ 4012. Freitag, 4. Januar. (Morgen=Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse Nr. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 3. Januar, 5 Uhr Abends.

Berlin, 3. Jan. Es existiren zwei Entwürfe zu der Bundesverfassung. In den zweiten hat Graf Bismarck eigenhändig den Passus eingefügt, nach welchem Beamte nicht wählbar sind. Beide Entwürfe sind in die Oeffentlichkeit gelangt; daher ist der Streit darüber entstanden, ob jener Passus in dem Verfassungsentwurf vorhanden sei oder nicht.

Angekommen 3. Jan., 8¼ Uhr Abends.

Berlin, 3. Jan. Die „Kreuzztg." nennt die Zeitungsgerüchte, betreffend die Ernennung des Generals v. Moltke zum Marineminister, so wie die Nachricht über die Vertretung der Marine-Angelegenheiten beim Reichstage für durchaus unbegründet.

Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet, daß auch Bayern und Sachsen auf Einladung Preußens Bevollmächtigte zu den Wiener Conferenzen über den Handelsvertrag ernannten. Dieselbe Zeitung dementirt die Gerüchte von einem Austausch der Provinz Hanau gegen die hessische Rheinprovinz.

Berlin, 2. Jan. Bei der am 1. Jan. im Schlosse zu Potsdam stattgehabten Ueberreichung des von Seiten der Armee dem Könige dargebrachten Ehrengeschenkes hat der Kronprinz die nachstehende Anrede an den König gerichtet:

„Allerdurchlauchtigster Großmächtigster König, Allergnädigster König und Kriegsherr! E. K. M. getreues Heer begrüßt Sie heute als an dem Tage, an welchem König Friedrich Wilhelm der Dritte, unvergeßlichen Andenkens, vor 60 Jahren Sie aufnahm in die Reihen der preußischen Armee, indem er Ihnen das Kleid des Soldaten verlieh. Jenem Kleide, dem Knaben damals ein kindlicher, altem üblichem Hausgebrauch gemäß verliehener Schmuck, gab die verhängnißvolle Zeit der Noth unseres Vaterlandes gar bald eine ernstere Bedeutung. Denn es war eine schwere und harte Zeit, in welcher E. M. Ihre militairische Laufbahn begonnen — und schwer und hart war die Schule, welche unserer vaterländischen Armee durchzumachen beschieden war. Aber an der Größe des Gegners wuchs die eigene Kraft, Preußens Volk ward Preußens Heer, und als E. K. M. mit dem Beginn Ihrer Jünglingsjahre mit hinauszogen in jenen großen Kampf mit Gott für König und Vaterland, da lernten Sie die hohe Bedeutung unserer neuen militairischen Institutionen und die volle Kraft eines treuen, begeisterten Volkes in Waffen kennen und erproben. E. M. selbst war es vergönnt, jenen Ehrenschmuck des Soldaten zu erwerben, der leider mehr und mehr verschwindet, und auf den die Generation dieser Tage mit bewundernder Scheu und ehrfurchtsvoller Liebe blickt. In der Zeit des Friedens, welcher jenem großen Kriege folgte, arbeiteten E. M. rastlos mit an der soldatischen Erziehung der neuen Geschlechter, an der Entwickelung unserer Streitkräfte. Als dann nach langer Waffenruhe zum ersten Male der Krieg fordernd an uns herantrat, führten Sie selbst die Truppen, welche Ihr Königlicher Kriegsherr zur Herstellung der wankenden Rechtsordnung deutscher Lande marschiren ließ. Mit schnellen und scharfen Streichen gelang es Ihrer persönlichen Führung, in kürzester Frist die erschütterte Ordnung wieder herzustellen. Wohl hatten E. M. in den großen Kämpfen zu Anfang unseres Jahrhunderts die siegende Kraft unserer Heereseinrichtungen die Probe glänzend bestehen sehen. — Doch konnte es Ihrer eingehenden Sorgfalt und Ihrer unausgesetzten Beschäftigung mit der Armee nicht entgehen, daß auch jene Institutionen, wie alle menschlichen Dinge, der Fortbildung und des Ausbaues bedurften. So verdanken wir es denn vor Allem E. M., daß unsere Armee, — treu festhaltend an dem erprobten Alten, in preußischer Schule und scharfer Disciplin — doch das Neue, sofern es anders sich erprobt hatte, mit aufnahm in seine Bewaffnung, Ausbildung und Organisation. Als E. K. M. dann den Thron Ihrer Väter bestiegen, ist der Armee, und in ihr dem gesammten Vaterlande die volle Wohlthat Ihrer Königlichen Macht zu Theil geworden. Alle kampffähigen Söhne des Landes wurden dem Heere wieder zugeführt, die besten Waffen Europas gaben E. M. ihnen in die Hand, und ließen den in Formen erzogenen und geschulten Soldaten durch treffliche Anleitung zu einem selbstthätigen Menschen sich entwickeln, der schon vor 3 Jahren im Kampfe mit dem Klima und einem tapferen, wohl verschanzten Feinde glänzende Proben seiner Tüchtigkeit ablegen durfte, der aber nicht erfolgreicher, nicht begeisterter und todesfreudiger seinem Herrn und Meister den Lohn seines Strebens und Schaffens darbringen konnte, als in dem großen und denkwürdigen Kriege des eben verflossenen Jahres. Nach einem kaum unterbrochenen fünfzigjährigen Frieden, haben E. M. die Armee gegen einen tapferen, kriegsgewohnten, von bewährten Generalen geleiteten Feind geführt und Siege über Siege in schneller, nie geahnter Folge erfochten. Und dieser Krieg war es, in welchem, mit dem Heere und durch das Heer, Ihr ganzes Volk Ihnen seinen Dank abstattete, für die von E. M. geleitete zeitgemäße Fortbildung unserer kriegerischen Institutionen. Denn das ist ja das Schöne, und uns Preußen vor anderen Nationen Auszeichnende, daß es bei uns keinen Unterschied giebt zwischen Volk und Heer, sondern Beide Eins sind; so dankte Ihnen Ihr getreues Volk, indem das Heer unter den Augen und unter dem Commando seines Königs tapfer zu kämpfen, mannhaft zu bluten, Gott ergeben zu sterben und überall, wo es focht, zu siegen verstand.

„Wo solch ein Dank gezollt worden, da mag man billig Scheu tragen, noch auf ein dürftig Werk von Menschenhand hinzuweisen, das ein Symbol dieses Dankes des Heeres gegen seinen Führer darstellen soll. Doch als ein Symbol mag E. M. nachsichtsvolle Gnade dasselbe annehmen. Denn der Nachsicht sind wir bedürftig, daß wir als Soldaten es gewagt, dem Könige eine Gabe zu Füßen zu legen. Wir thun es, indem wir vor E. M. einen Wunsch laut aussprechen, der im Munde der siegesfreudigen Armee vor ihrem Könige einer Mißdeutung nicht unterliegen kann. Es ist der Wunsch, daß Gott, nachdem er Sie sieggekrönt aus schwerem Kampf zurückgeführt, E. M. noch lange, lange Jahre friedlicher Regierung verleihen möge".

— Bei der Beförderung in der Armee am 31. Dec. wurden unter Anderen 20 Gen.-Majors zu Gen.-Lieutenants, 22 Obersten zu Gen.-Majors, 29 Ob.-Lieutenants v. d. Inf., 10 deßgleichen v. d. Cav., 3 v. d. Art., 2 v. Ing.-Corps zu Obersten befördert. Den Charakter als Gen.-Majors erhielten 3 Obersten, den als Oberst 11 Ob.-Lieutenants. Ob.-Lieutenants wurden 47 Majore v. d. Inf., 13 v. d. Cav., 22 v. d. Art., 3 v. Ing.-Corps, 2 v. Train. Den Charakter als Ob.-Lieutenants erhielten 7 Majors. Die Patente aller heute Beförderten sind zurück-, und zwar vom 30. Oct. 1866 zu datiren.

— Das preuß. Militairgerichtswesen dürfte mit der Zeit einer Umgestaltung entgegengehen, und wenn auch jetzt weder bestimmte Plane noch Anträge deßhalb vorliegen, so wird die Angelegenheit doch mit der Zeit zur Erörterung kommen müssen, namentlich was die Vertheidigung des Angeklagten, die Zusammensetzung des Richter-Collegiums und die Art und Weise des Spruches betrifft, da es jetzt nicht jedem Angeklagten möglich ist, eine eigene Vertheidigung vor seinem Richter zu führen, und dem Verurtheilten sogar das Recht der Revision oder sonstigen Berufung nicht zusteht. Es ist hierbei das rein militairische Rechtsverfahren im Auge behalten und nicht davon die Rede, das Militair unter die allgemeine Gerichtsbarkeit zu bringen. (K. Z.)

— Nach einem im „Moniteur universel" vom 22. Dec. pr. veröffentlichten kaiserlich-französischen Decrete vom 19. Dec. sollen die Bestimmungen des am 11. Dec. zwischen Frankreich und Oesterreich abgeschlossenen Handelsvertrages auch auf den Zollverein Anwendung finden. Diese durch die Verabredung im Art. 31 des Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Frankreich vom 2. August 1862 veranlaßte Anordnung ist für den Handelsstand insofern von Interesse, als Frankreich für eine Reihe von Gegenständen (Metalle, Maschinen und mechanische Geräthschaften, Gewebe aus Leinen und Wolle 2c.) Oesterreich weitergehende Zoll-Erleichterungen zugestanden hat, als dem Zollverein eingeräumt worden sind. Eine im „Staatsanzeiger" enthaltene Zusammenstellung läßt die Verkehrserleichterungen ersehen, welche hiernach über den Tarif A. zum Vertrage vom 2. Aug. 1862 und die Verabredungen im Protokoll vom 14. Dec. 1864 hinaus mit dem 1. Jan. 1867 zu Gunsten des Zollvereins in Frankreich eintreten werden.

Schweiz. Laut Nachrichten aus Basel wird in dem dieser Stadt nahe gelegenen französischen Grenzort St. Louis die Anwerbung für die päpstliche Armee schwunghafter denn je betrieben. Tagtäglich sollen 30 bis 40 Mann, meistens Süddeutsche, entlassene oder beurlaubte Soldaten, nach Rom spedirt werden. Auch sei man bei der Annahme von Mannschaften bei weitem nicht mehr so scrupulös wie früher. Wenn der Mann für körperlich tüchtig befunden sei, so frage man nicht viel nach anderem. (A. A. Z.)

England. Die drei amerikanischen Yachts „Vesta", „Henrietta" und „Fleetwing" fuhren am Sonnabend von der Rhede von Cowes nach Osten zu und in voller Parade mit allen Segeln am königl. Schloß Osborne vorbei, um sich Ihrer Majestät zu zeigen. Sie manövrirten vor dem Schlosse und feuerten auch eine Salve ab. Sonntags ließ die Königin den Commodore M'Viekar und Mr. Bennet jun. abholen und sich vorstellen. Mr. Bennet und andere amerikanische Gentlemen sind auch vom Mayor von Portsmouth zu einem großen Bankett geladen.

— Mit Bewilligung des Decans und Capitels der Westminster-Abtei ist von Lord Macaulays Schwester, Lady Trevelyan, eine Büste des berühmten Historikers im „Poetenwinkel", in der Nähe des Grabes und der Statue Addisons, aufgestellt worden.

— Eine sehr bewegte Parlamentswahl in der irischen Grafschaft Waterford ist in den Sieg des liberalen Candidaten De la Poer ausgegangen, der eine verhältnißmäßig sehr große Mehrheit der Stimmen für sich hatte. Seine Aufgabe erschwerte den Umstand, daß er gegen den mächtigen Einfluß des conservativen Marquis von Waterford ankämpfen mußte. In einem der Wahlorte war die Aufregung der Parteien auf einen so hohen Grad gestiegen, daß militairische Ruhestifter herbeigezogen wurden; die Cavallerie machte einen Scheinangriff auf die Volksmasse und ein Menschenleben ging dabei zu Grunde. Tags zuvor soll ein Husar durch einen Steinwurf getödtet worden sein. — In dem Mountjoy-Gefängnisse zu Dublin ist die Cholera ausgebrochen und fünf der als Fenier dort Eingesperrten erlagen ihr.

Frankreich. Paris, 31. Dec. Nach dem „Constitutionnel" sind die Modificationen, welche am Reorganisations-Projecte der französischen Armee angebracht worden sind, folgende: Das Contingent der activen Armee besteht aus 100,000 Mann (wie bisher und nicht aus 80,000 Mann, wie das ursprüngliche Project wollte), deren Dienstzeit von 7 auf 6 Jahre reducirt wird (wie es auch in dem ersten Project festgesetzt worden war). Diese 100,000 Mann werden in zwei Theile getheilt: die active Armee und die Depots. Der Rest der Classe (also 60,000 Mann) bilden die Reserve der Armee. Die jungen Leute, welche zu derselben gehören, werden im Hauptorte des Cantons eingeübt, können sich vom 24. Jahre an verheirathen und nur in Kriegszeiten und durch ein Gesetz einberufen werden. (Das ursprüngliche Project setzte das Contingent für die active Armee auf 80,000 und das für die Reserve ebenfalls auf 80,000 Mann fest. Die Hälfte der Reserve, also 40,000 Mann pro Jahr standen fortwährend zu Verfügung des Kriegs-Ministers, während die zweite Hälfte durch kaiserliches Decret in Kriegszeiten einberufen werden konnte). Die mobile Nationalgarde besteht aus den Soldaten der Reserve und der Armee, welche ihre sechs Jahre abgedient haben. Sie dient drei Jahre, und kann nur in Kriegszeiten einberufen werden. In Friedenszeiten braucht sie nur die nämlichen Uebungen und Revuen zu machen, wie die gewöhnliche Nationalgarde. Die Exoneration, die Stellvertretung und die Substitution sind in der Reserve und der Armee, aber nicht in der mobilen Nationalgarde gestattet. So weit der „Constitutionnel". Die Meinung der Majorität der Staatsraths-Mitglieder scheint also in dem Rathe des Kaisers den Sieg davon getragen zu haben. Ob das Project in seiner jetzigen Form einen besseren Eindruck auf die öffentliche Meinung machen wird, läßt sich noch nicht sagen.

Danzig, 4. Januar.

* Die K. Regierung zu Marienwerder bringt an der Spitze der neuesten Nummer des Amtsblatts folgende Notizen über das letzte Auftreten der Cholera im dortigen Departement: An der Cholera, welche von Anfang Juli bis Anfang November in unserem Regierungsbezirk gedauert und denselben in der Richtung von Nordwest nach Südost durchzogen hat, sind bei einer Zahl von 743,714 Einwohnern erkrankt 11,006 Personen, gestorben 4773 Personen, und zwar nach den einzelnen Kreisen vertheilt: Conitz 65,913 Ew., 1838 erkrankt, 839 gestorben; Dt. Crone 63,218 Ew., 1058 erkrankt, 526 gestorben; Culm 50,773 Ew., 415 erkrankt, 238 gestorben; Flatow 60,677 Ew., 2168 erkrankt, 788 gestorben; Graudenz 53,754 Ew., 849 erkrankt, 371 gestorben; Löbau 46,418 Ew., 254 erkrankt 129 gestorben; Marienwerder 65,726 Ew., 1212 erkrankt, 496 gestorben; Rosenberg 49,227 Ew., 1309 erkrankt, 549 gestorben; Schlochau 57,905 Ew., 568 erkrankt, 227 gestorben; Schwetz 68,889 Ew., 275 erkrankt, 124 gestorben; Strasburg 60,091 Ew., 198 erkrankt, 90 gestorben; Stuhm 39,812 Ew., 595 erkrankt, 295 gestorben; Thorn 61,311 Ew., 267 erkrankt, 105 gest. Summa 743,714 Ew., 11,006 erkrankt, 4773 gestorben.

Das Verhältniß der Gestorbenen zu den Erkrankten stellt sich so als ein nicht ungünstiges heraus, wenn man sonst Zweidrittel der Erkrankten als Opfer der Seuche anzunehmen pflegt, es beträgt 43,4 pCt. Am wenigsten hat sich die Krankheit im Kreise Strasburg ausgebreitet, wohin sie auch zuletzt eingetreten war; am heftigsten ist sie dagegen aufgetreten in den Kreisen: Dt. Crone, Conitz, Flatow, wo sie sich zuerst gezeigt und den ganzen Zeitraum ihres Bestehens gedauert hatte, ferner noch in den Kreisen Marienwerder und Rosenberg. Unter den einzelnen Orten sind vorzugsweise von der Epidemie heimgesucht worden die Städte Conitz, Riesenburg, Garnsee, Hammerstein, Tuchel und mehrere ländliche Ortschaften in den Kreisen Conitz, Flatow, Dt. Crone, Stuhm, Marienwerder und Graudenz. Die Niederung und die größeren Städte des Bezirks waren von der Krankheit am wenigsten befallen.

Vermischtes.

— [1867 als Säcularjahr.] Das gegenwärtige Jahr ist das Säcular-Geburtsjahr folgender namhafter deutscher Schriftsteller: des Ernst Christian Grafen von Benzel-Sternau (geb. 9. April 1767), Wilhelm v. Humboldts (22. Juni) und A. W. v. Schlegels (8. September), sowie das hundertfünfzigste (9. December) seit Winkelmanns, des großen Archäologen und Kunst-Schriftstellers Geburt. Dagegen sind im gegenwärtigen Jahre zweihundert Jahre seit dem Tode des geistlichen Liederdichters Johann Rist (starb 31. August 1667) und fünfzig seit dem Tode folgender namhafter Personen verflossen: Karl Maria Frhrn. v. Dalberg, Ex-Kurfürsten von Mainz und Ex-Großherzogs von Frankfurt (starb 10. Februar 1817); Thaddäus Kosziuskos, des bekannten Polenhelden (geb. 1757 zu Warschau, gest. 15. October 1817 zu Solothurn in der Schweiz); desgleichen der französischen Schriftstellerin Staël-Holstein (geb. 1768 zu Paris, gest. 14. Juli 1817 zu Coppet bei Genf). Endlich bringt das gegenwärtige Jahr noch den fünfzigsten Todestag von folgenden namhaften deutschen Schriftstellern: Heinrich Jung-Stillings (8. November), Max v. Schenkendorfs (11. December), Ernst Schulzes, des Dichters der „bezauberten Rose" (29. Juni), Moritz August von Thümmels (16. October), und Karl Ludwig Woltmanns (19. Juni). (N. fr. Pr.)

Fort Monroe, 8. Dec. Der Postdampfer „Thomas Kelso" fuhr gestern Abend um 5 Uhr mit 140 Passagieren und sehr vieler Fracht von Baltimore ab, um seine gewöhnliche Fahrt nach Norfolk anzutreten. Das Wetter war angenehm. Der Dampfer war ein neues Schiff, er war erst vor einigen Monaten zu Chester in Delaware für die Compagnie der Bai-Linie gebaut worden. In voriger Nacht trat nebliges Wetter ein. Der Dampfer fuhr sehr vorsichtig vorwärts. Der Lootse war sorgsam, jeden Zusammenstoß mit anderen Schiffen zu vermeiden. Es war früh 3 Uhr, das Schiff befand sich 3 Meilen nördlich vom „Wolftrap"-Feuerschiffe, alle Passagiere lagen im tiefen Schlafe; da explodirte auf einmal mit furchtbarem Gekrach die Dampf-Trommel der Maschinerie. Die Passagiere, durch das Getöse aus dem Schlafe emporgeschreckt, stürzten auf das Verdeck und es entstand eine schreckliche Verwirrung. Der heiße Dampf verbreitete sich in allen Räumen des Schiffes, in dem Salon, in den Staatszimmern wie in den Kojen, und viele der schlafenden Passagiere wurden furchtbar verbrüht. Einige derselben erwachten, als sie bereits den heißen Dampf eingeathmet hatten, und sie machten rasende Anstrengungen, die Fenster der Staatszimmer zu zerbrechen, herauszuspringen und sich zu retten. Sie rannten in den Salon und von dort wieder auf das Verdeck, um in die frische Luft zu kommen. Als endlich der Dampf sich verzogen hatte, bot der Dampfer überall eine Scene des Schreckens, der Verwirrung und der Angst unter den Passagieren dar. Die Offiziere konnten nur mit Mühe die Damen beschwichtigen. Diejenigen Passagiere, die ihre Geistesgegenwart behalten hatten, stellten unter vieler Mühe nach und nach die Ruhe wieder her. Ein Armee-Arzt, der sich zum Glück am Bord befand, nahm sich sofort der Leidenden und Verwundeten an. Getödtet wurden vier, schwer verbrüht zwölf Personen.

Börsendepesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 3 Januar. Aufgegeben 2 Uhr 6 Min.
Angekommen in Danzig 4 Uhr 30 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Roggen matt,			Ostpr. 3½% Pfandbr.	78½	78
loco	55¾	55½	Westpr. 3½% do.	76½	76½
Januar	55⅝	55⅞	do. 4% do.	85	84⅞
Frühjahr	55¼	55⅛	Lombarden	102¼	102¾
Rüböl Januar	11 23/24	11 11/12	Oestr. National-Anl.	52	51½
Spiritus do.	16⅙	16⅙	Russ. Banknoten	81	80¾
5% Pr. Anleihe	103½	103½	Danzig. Priv.-B.-Act.	—	112
4½% do.	98¼	98¼	6% Amerikaner	77⅛	77⅜
Staatsschuldsch.	84⅝	84⅝	Wechselcours London	6.21⅞	6.21⅞

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Ottilie Kähler mit Herrn Rittergutsbesitzer Heinrich Klövekorn (Königsberg - Ottenhagen); Frl. Ottilie Meisner mit Herrn Kaufmann W. Schroeder (Tilsit-St. Petersburg); Frl. Anna Fiedler mit Herrn Predigtamts-Candidat Otto Pensky (Kussen); Frl. Hulda Frank mit Herrn Dr. Adolph Kahnemann (Landsberg i. Ostpr. - Pr.-Eylau).

Todesfälle: Herr Uhrmachermeister E. L. Kubert, Frau Wilhelmine Dey geb. Pohl (Königsberg); Herr Kaufmann und Restaurateur Alb. Wolter (Waldau).

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Die am 1. Januar vollzogene Verloburg unserer Tochter **Bertha** mit dem Stadtsekretär Herrn **Ziebarth**, beehren wir uns hiermit anzuzeigen. (7245)

Der Wallmeister **Nitzling** nebst Frau.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Thorn,

den 25. August 1866.

Das den Gastwirth **Johann** und **Johanna Ott**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Altstadt Thorn No. 249, abgeschätzt auf 9879 Rt. 27 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 29. März 1867,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (2669

Bekanntmachung.

Die Zins-Coupons per II. Semester 1866 von den bei uns als Cautionen deponirten westpreußischen Pfandbriefen, Staatsschuldscheinen, Schuldverschreibungen der neueren Anleihen und Danziger Gas-Obligationen, können von den Deponenten bei dem Depositel-Rendanten Herrn Otto in Empfang genommen werden.

Danzig, den 28. December 1866.

Der Magistrat. (7246)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Handelsregister sub No. 2 des Gesellschaftsregisters Col. 4 auf Grund des notariellen Vertrages vom 28. April 1865 eingetragen worden, daß das Grundkapital der Culmer Creditgesellschaft **T. G. Kirstein & Co.** von 40,000 Thlr. auf 70,400 Thlr. erhöht worden ist, und daß zu Gesellschaftsorganen noch die **Danziger Zeitung** und die Berliner Bank- und Handels-Zeitung gewählt worden sind. (7160)

Culm, den 21. December 1866.

Königl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Am 17. Januar 1867, Vormittags 11 Uhr, sollen an Ort und Stelle zu Hutta, die in der Nähe des Dorfes Hutta belegene Kiefern-Schonung rechts und links des Weges von Jwiczno nach Czubek, so wie gewisse, im Felde zerstreut stehende Eichen im Ganzen, geeigneten Falles in bestimmten Theilen zur Abholzung, jedoch nicht zur Ausgrabung an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. (7087)

Pr. Stargardt, d. 18. December 1866.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Allerneueste große

Capitalien-Verloosung,

welche in ihrer Gesammtheit

16,400 Gewinne

enthält, als:

100,000 Pr. Thaler

1 Gew.	à 60,000 Rt.	4 Gew.	à 2000 Rt.
1 „	à 40,000 „	7 „	à 1500 „
1 „	à 20,000 „	1 „	à 1200 „
1 „	à 10,000 „	85 „	à 1000 „
2 „	à 8000 „	115 „	à 400 „
1 „	à 7000 „	5 „	à 500 „
2 „	à 6000 „	5 „	à 300 „
2 „	à 5000 „	125 „	à 200 „
2 „	à 4000 „	230 „	à 100 „
1 „	à 3000 „	u. s. w	

Zu dieser günstigen **Capitalien-Verloosung,** welche vom Staate garantirt ist, und deren Ziehung

am 7. und 8. Januar 1867

stattfindet, kann man vom Unterzeichneten 1/1, ½, ¼ Originalloose beziehen; **wir bitten diese nicht mit Promessen zu vergleichen,** da solches auf persönliches Vertrauen beruht, und hier **bei strenger Strafe verboten ist.**

Von obiger Capitalien-Verloosung bekommt

ein Jeder sein Original-Loos in Händen.

Die amtlichen Gewinnlisten werden sofort nach der Entscheidung zugesandt, die Gewinne werden bei allen Bankhäusern ausbezahlt, Pläne zur gefälligen Ansicht gratis. Auswärtige Aufträge werden **prompt** auch nach den entferntesten Gegenden ausgeführt. Unser Geschäft wird immer das von **Fortuna** begünstigte genannt, da bei uns schon die bedeutendsten Treffer fielen. — Auch ertheilen wir unentgeltlich Nachricht über alle gezogenen Staats-Papiere.

1/1 Original-Loos kostet 10 Rt.
½ „ „ „ 5 „
¼ „ „ „ 2½ „

Man beliebe sich gefälligst direct zu wenden an (6816)

Gebrüder Lilienfeld,

Bank- u. Wechselgeschäft. Hamburg.

Im Verlage von **A. Werckmeister** zu Berlin (Comm. **Rud. Weigel** in Leipzig) erscheint so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen: (7015)

Das Westend

und die Wohnungsfrage.

Zur Orientirung für Diejenigen, welche sich an der Westend-Gesellschaft durch Actienzeichnung (Schluß derselben am 24. Januar) oder Kauf von Grundstücken betheiligen wollen.

Preis brochirt 5 Sgr.

Gelegenheits-Gedichte aller Art fertigt **Rudolf Deutler,** 3. Damm 13.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum, insbesondere meinen werthen Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage, in dem neuerbauten Hause des Herrn

Consul Böhm,

auf der Speicherinsel, **Milchkannengasse 32,** Ecke der Hopfengasse, eine Niederlage meiner sämmtlichen Fabrikate 2c. errichtete, welche ich hiermit angelegentlichst empfehle.

Neben einen Ausschank von **Brandtwein und Bier** ist für zwei comfortable eingerichtete große **Liqueur-Stuben,** sowie für ein feines **Frühstücks-Stübchen** (Eingang von der Hopfengasse) Sorge getragen.

Danzig, am 1. Januar 1867. (7193)

Gustav Springer.

Sprit- und Liqueur-Fabrik,

Niederlage von Jam. Rum, Arac und Cognac.

Comtoir Holzmarkt Nr. 3, Fabrik Schmiedegasse 11.

Zur Bequemlichkeit meiner geschätzten Engros-Abnehmer werden Aufträge für mein Hauptgeschäft in obiger Commandite angenommen und zur prompten Effectuirung übermittelt.

Zur demnächstigen Ersten Ziehung im Jahre 1867 der 1864er Staats-Anlehens-Lotterie,

worin 800 Gewinne, und zwar Gulden **200,000, 50,000, 15,000, 10,000, 2mal 5000, 3mal 2000, 6mal 1000, 15mal 500, 30mal 400, 740mal 145** erlangt werden, sind Miethscheine, 1 Stück à 2 Thlr., 6 Stück à 10 Thlr., 13 Stück à 20 Thlr., gegen Einsendung des Betrags oder Postnachnahme zu beziehen, und werden Ziehungslisten prompt zugeschickt durch (7052)

M. Morenz in Frankfurt a. M.

Deutsche Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Die Gesellschaft schließt Versicherungen gegen Feuerschaden jeder Art zu billigen u. festen Prämien durch ihren General-Agenten Otto Paulsen **in Danzig, Hundegasse 81.**

Anträge werden auch von sämmtlichen Agenten der Gesellschaft entgegengenommen. An Orten Westpreußens, wo die Gesellschaft noch nicht genügend vertreten ist, werden thätige Agenten angestellt. (1956)

---

28. Auflage!

DER PERSOENLICHE **SCHUTZ.** **28. Auflage.** In Umschlag versiegelt.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen!" Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen** u. s. w. Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 28. Auflage. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. — Dieses Buch, besonders **nützlich für junge Männer,** ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig.

28. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Rthlr. 1⅓. = fl. 2. 24 kr.

WARNUNG. — Da neuerdings wieder unter ähnlich lautenden Titeln fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches (die übrigens an ihrem geringeren Umfange schon zu erkennen sind), in öffentlichen Blättern ausgeboten werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von **Laurentius** herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit beigedrucktem Stempel versiegelt ist; **sonst ist es das Aechte nicht.** (3331)

Lotterie-Anzeige.

Königl. Preußische-Osnabrücker 139. Landes-Lotterie.

Erste Classe am 28. Januar 1867.
22000 Loose bieten in 5 Classen
11,352 Gewinne.

1/1 Original-Loos 1. Classe planmäßig 3 Rt. 7 Sgr. 6 Pf.

½ Original-Loos 1. Classe planmäßig 1 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf.

für alle 5 Classen 1/1 Loos 16 Thlr. 7½ Sgr. — ½ Loos 8 Thlr. 5 Sgr.

Von der **148. Hannoverschen,** jetzt auch **Königl. Preuß. Lotterie,** sind ganze Kaufloose 3. Classe à 19 Thlr., ½ a 9½ Thlr. ¼ à 4 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. vorräthig. Ziehung 7. Januar 1867.

Von beiden Preuß. Lotterien habe ich Loose in Collection erhalten, ich liefere dieselben im **Original** zu den **planmäßigen** Preisen und sende meinen Interessenten von Classe zu Classe die Erneuerungsloose mit der amtlichen Gewinnliste prompt ein. Die außerordentlich günstige Gewinn-Vertheilnng der obigen Lotterien ist bekannt, ich empfehle daher meine neue Collecte bestens. (6729)

Hermann Block

in Stettin. Bankgeschäft.

Loose des König Wilhelm-Vereins (ganze 2 Rt., ½ 1 Rt.) sind auch von mir zu beziehen. d. O.

Am 7. Januar

geschieht unter Genehmigung und Garantie **der Königl. Preuss. Landes-Regierung die Gewinnziehung 3. Classe 148.**

Hannoverscher Lotterie.

Hierzu offerire **Originalloose**

1/1 à 19 Thlr., ½ à 9½ Thlr., ¼ à 4¾ Thlr.

Gefällige Aufträge bitte umgehend und direct zu richten an die (7089)

Königl. Haupt-Collection

von

A. Molling, Hannover.

sofort nach Entscheidung. — Amtliche Ziehungslisten — und Gewinngelder

---

120 junge kräftige Schafe, theils Hammel, theils Mutterviéh, welche nach der Schur abzunehmen, stehen zum Verkauf auf Vorwerk Rokittken b. Dirschau. (7165)

Aufbewahrung von

!!Eis — Eis — Eis!!

von Aufbewahrung ohne Keller, ohne jeglichen Bau, ohne überhaupt welche Kosten.

Bei dem sich von Jahr zu Jahr steigernden Bedarf von Eis für die Haushaltung, für Gewerbe, für Heilkunde u. s. w., stellt sich auch das Bedürfniß nach einer guten Aufbewahrungsart recht dringend heraus, da alle die bisher bekannten Methoden mehr oder weniger mangelhaft sind, überdies für das größere Publikum schon wegen des Kostenpreises (und wenn sie auch noch so billig angepriesen werden) nicht zugänglich sind. — Mehrfachen Aufforderungen meiner Freunde folgend, habe ich mein einfaches Verfahren:

„Eis ohne jeden Keller, ohne jeglichen Bau u. ohne irgend welche Kosten (mit Ausnahme derer der Werbung des Eises) Jahre lang trotz täglicher mehrfacher Entnahme, im besten Zustande aufzubewahren", im Interesse der Allgemeinheit in der faßlichsten Beschreibung dem Drucke übergeben, und steht solches Jedermann gegen Einsendung oder Postvorschuß-Entnahme von 2 Rt. die zur Deckung der Druckkosten, Annoncen, Porto's 2c. bestimmt sind, zu Gebote.

Ich habe dieses Verfahren bereits seit 20 Jahren an den verschiedensten Orten und Gegenden practisch mit Erfolg angewendet, u. können **darüber auf Verlangen die respectabelsten Referenzen gegeben werden.**

Spitälern, Lazarethen u. wohlthätigen Anstalten aller Art theile ich mein Verfahren gratis mit. (6794)

Pakość, im Großherzogthum Posen.

Der Bautechniker

Utke.

Meine in der Koliebker resp. Quarschauer Forst stehende Dampfschneidemühle mit 12 Pferdekraft in gutem Zustande, sich zu jeder beliebigen Dampfanlage eignend, ist billigst zu verkaufen.

Th. Joachimsohn,

(7204) Langgasse 44.

Wichtig für Leidende.

Dr. **Weber's Lebenspillen** für verlorene oder geschwächte Manneskraft. Preis 2 Thlr.

Pollutionen, Krankheiten, Schwächezustände heilt rasch und sicher (7186)

Dr. **A. R. Weber** in Thonberg b. Leipzig.

Pfefferstadt 50, part.,

ist ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Alle Sorten trockene Brennhölzer aus meiner Koliebker Forst, so wie gute trockene kieserne, eichene, birkene und büchene Bohlen und Bretter in verschiedensten Dimensionen, sind billigst auf meinem Holzhofe Schäferei No. 3 zu haben. Eben so sind gedachte Hölzer in der Koliebker Forst selbst zu haben.

Th. Joachimsohn,

(7204) Langgasse 44.

Ein Grundstück in Elbing, worin seit Jahren ein

Material-Geschäft mit Schank,

mit Erfolg betrieben, ist unter günstigen Bedingungen mit 500 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Adresse unter 7174 in der Exped. d. Ztg. zu erfragen.

Ein in Elbing in bester Lage befindlicher Laden ist zum 1. April c. zu vermiethen. Meldungen unter 7175 nimmt die Exped. d. Ztg. entgegen.

Ein gebildeter junger Mann, welcher die Landwirthschaft praktisch erlernen will, findet zum 1. Februar c. eine Stelle. Näheres beim Gutsbesitzer **Hermann,** Vorwerk Rokittken bei Dirschau. (71·5)

Fleischergasse 19 ist die

Schmiede

nebst Wohngelegenheit zu Ostern d. J. zu verm. Näh. Fleischergasse 21. (7166)

Eine junge Dame aus gebildeter Familie wünscht bei jungen Mädchen, die schon in der Musik vorgeschritten, oder auch bei Anfängern in gebildeten Familien Clavier-Unterricht zu ertheilen. Gefällige Meldungen erbittet man unter 7232 in der Expedition dieser Zeitung.

Einen Lehrling f. d. Uhrmachergeschäft sucht (7237) **Aug. Rohleder** jun., Breitg. 122.

Die Inspectorstelle in **Felgenau** b. Dirschau ist zum 1. April zu besetzen. Erfahrene unverheirathete Bewerber mögen sich zunächst schriftlich unter Angabe ihrer Ansprüche und abschriftlicher Beilage ihrer Atteste an mich wenden.

(7228) **F. Heine.**

Ein im vollen Betriebe befindliches, sehr rentables Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft in einer größeren an der Ostbahn belegenen Provinzialstadt Ostpreußens steht in Folge Todesfalles des Besitzers zum Verkauf. Zur Uebernahme ist ein flüssiges Capital von ca. 5000 Thlr. erforderlich. Näheres auf fr. Anfragen sub R. 50 in der Hartung'schen Zeitungs-Expedition in Königsberg. (7037)

Danziger Handwerkerverein.

Sonnabend, den 5. Januar, ist Stiftungsfest. Die Mitglieder werden dringend ersucht, schleunigst im Vereinslokale ihre Unterschrift abzugeben. Liederbücher sind mitzubringen. Fehlen darf Niemand.

Mehrere Mitglieder des Danziger Handwerkervereins. (7240)

Selonke's Etablissement.

Freitag, 4. Januar (auf Verlangen): **Wiederholung der Sylvester-Vorstellung.** U. A.: **Die vier Jahreszeiten. — Das alte und das neue Jahr,** allegorische Tableaux. Anfang 6½ Uhr.

Deutschlands Freiheit und Einheit.

Woher das mächtige Rauschen
Im Deutschen Vaterland?
Woher das Wechseln, Tauschen
Von Blick und Druck der Hand?

Ist Deutschland auferstanden,
Seit Barbarossa todt?
Blinkt ihm nach Nacht und Banden
Der Freiheit Morgenroth?

Das Barden ahnend sangen
Dir Volk von guter Art,
Das hoffend sie umfangen,
Das treu ihr Lied bewahrt.

Drum zeigt Euch werth der Freiheit,
Hell strahle ihr Panier,
Erkämpft mit Macht die Einheit
Sei'n Brüder einig wir.

Kein Deutschland wird erstehen,
Wenn Einheit uns gebricht.
Kein Deutschland kann bestehen,
Dem fehlt der Freiheit Licht.

Der Freiheit und der Einheit
Dien' treu der deutsche Mann;
„Der Einheit und der Freiheit
Wir folgen nur fortan!"

Dann grüßt wie Frühlings-Sonne
Ihr Volk Germania
Und spricht voll Mutter-Wonne:
„Heil Dir, Borussia! —

Voran sollst Du mir tragen
Des Rothbarts Helden-Schwert.
In Dir soll ewig tagen
Der Geist, der Welten klärt.

Der allem Volk verkündet
Die Wahrheit, Licht und Recht
In Liebe sie verbündet —
Ein Vater, — ein Geschlecht!" — —

Ihr Ruf ist Euch erklungen,
Hört's, Deutsche, nah und fern;
Glück auf! Mit Macht errungen
Den Freiheits-Einheits-Stern. (7199(

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.